

# 3/87

Dezember 1987



Offizielles  
Mitteilungsblatt des

**G**ymnasial-  
**T**urn- und  
**R**uder-  
**V**ereins  
**N**euwied 1882

#### Aus dem Inhalt:

- Rückblicke
- Langstreckenrudern
- Sport macht Spaß
- Das Syndrom



## Wir pflegen Ihren Sport!

Gerade beim Sport steht und fällt der Erfolg mit der Qualität der Ausrüstung, der Beratung und des Service.

Maßstäbe, die wir kompromißlos pflegen!

Wir führen  
ständig die  
offizielle  
GTRVN-  
Bekleidung

SPORTHAUS  
**Krumholz**

5440 Mayen Am Markt 9 Telefon (02651) 5959  
5470 Andernach Kremgasse 9-11 Telefon (02632) 47990

# ACHTUNG

In Neuwied jetzt  
Mittelstraße/Ecke Hermannstraße

## **Liebe SPORT live Leser !**

Dieses Heft erreicht Sie in den letzten Tagen des Jahres 1987. Die Feiertage stehen vor der Tür. Sie stellen sich schon ein auf das nächste, hoffentlich wieder gute Neue Jahr.

Im Vereinsgeschehen ist dies Anlaß, einen Blick zurückzuwerfen auf das zu Ende gehende Jahr.

Es war im ruderischen Bereich eines der erfolgreichsten nach dem Krieg mit mehr als 40 Siegen, Rheinland-Pfalz-Meisterschaften, zahlreichen Wanderfahrten und erfreulichen Aktivitäten der Jugendlichen.

Die Volleyballabteilung hat nach 25-jährigem Bestehen Strukturprobleme, die wir lösen müssen. Dennoch wurde auch hier eine gute sportliche Arbeit geleistet dank engagierter Übungsleiter.

Dank sei allen, die an vorderster Front den Sport ermöglicht haben. Dank den Aktiven, den Trainern, Übungsleitern und Helfern. Besonderen Dank an Volker Frohneberg, der seit 20 Jahren die Volleyballabteilung mit hohem persönlichen Einsatz führt.

Ein zweiter Blick sei in die Zukunft gerichtet. Der GTRVN kann mit Zuversicht in das 106. Vereinsjahr gehen. Ich habe Vertrauen in das Engagement unserer Jugendlichen. Sie sind bereit, Verantwortung für den Verein und seine Einrichtungen zu übernehmen.

Um die sportlichen und ideellen Ziele zu erreichen, brauchen wir weiterhin Unterstützung. Um diese Unterstützung darf ich insbesondere auch die Eltern unserer Jugendlichen bitten.

Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins wünsche ich ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Sportjahr '88.

Hans Voigt

---

# **EINLADUNG zur RR-Versammlung**

**Samstag, 23. 1. 1988 17.00 Uhr**

Hiermit laden wir alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ein.

### T A G E S O R D N U N G

1. Bericht des Vorstands
2. Bericht des Kassenwarts
3. Bericht der Kassenprüfer  
Beschuß über Entlastung  
des Vorstands
4. Wahl des Vorstands
5. Verschiedenes

**C  
l  
u  
b  
r  
a  
u  
m**  
**B  
o  
o  
t  
s  
h  
a  
u  
s**

# SOMMER-WANDERFAHRT '87

Am Morgen des 1. August 1987 machten wir - 12 GTRVN'ler und 2 Sankt Goar'er Ruderer und Ruderinnen - uns auf zur ersten Frankreich-Wanderfahrt des Vereins.

Die ersten 3 Etappen unserer Route führten uns auf dem Rhein-Rhône-Kanal, der teilweise identisch ist mit dem Flüsschen Doubs von Ougney-la-Roche bis Dole.

Während dieser ersten Teilstrecke unserer Tour besichtigten wir Besançon, die Hauptstadt der Region Franche-Comté. Die Altstadt Besançons ist fast ganz von einer Flußschleife des Doubs umschlossen. An der engsten Stelle dieser Schleife erhebt sich auf einem Hügel über dem Doubs eine Ende des 17. Jahrhunderts erbaute Zitadelle. Sie beherbergt verschiedene Ausstellungen und Museen. Unter der Zitadelle führt ein Schiffahrtstunnel hindurch, der in einer Doppelschleuse endet. Den dazugehörigen éclusier, den Schleusenwärter, trafen wir beim Mittagmahle an, bei dem sich französische Schleusenwärter niemals stören lassen. So zwang er uns mit einem freundlichen "Bon Appétit" zu einer zweistündigen Pause. Diese nutzten wir dazu, mit Mitgliedern des Ruderclubs Besançon Kontakte zu knüpfen. Auf diese Weise wurden wir um einen goldbefranzten Vereinswimpel reicher und um eine GTRVN-Fahne ärmer. Außerdem lernten wir den Präsidenten des Ruderverbandes der Region kennen, was uns im Verlauf unserer weiteren Fahrt einiges Zelteauf- und abbauen ersparte.

Auch Dole, die frühere Haupt- und Universitätsstadt der Franche-Comté war uns einen Landtag wert. Hier steht unter anderem das





Geburtshaus des Chemikers und Bakteriologen Louis Pasteur, dem wir die pasteurisierte Milch zu verdanken haben.

Ab Dole setzten wir zur großen Verwunderung der Doler Ruderer unsere Tour nicht auf dem Kanal, sondern auf dem natürlichen Verlauf des Doubs fort.

Die Bewältigung dieser beiden Etappen ist zwar keine Pionierleistung mehr, dennoch eines der letzten großen Abenteuer Mitteleuropas, wenn man den erstaunten Blicken der am Ufer stehenden Angler und Kühe Glauben schenken darf. Doch die Kunst der Neuwieder Steuerleute brachte uns sicher durch Stromschnellen und über Untiefen und wir erreichten ohne Verluste die Wasser der Saône bei Verdun-sur-le-Doubs.

Von dort aus machten wir einen Tagesausflug nach Dijon, das mit seinen Sehenswürdigkeiten uns seiner Atmosphäre beeindruckte.

Ab Verdun-sur-le-Doubs folgten wir dem Verlauf der Saône über Chalon-sur-Saône (schöne Altstadt), Tournus mit der romanischen Abtei Saint Philibert nach Macon, der eigentlichen Endstation der Wanderfahrt.

Die Möglichkeit der Übernachtung wurde uns im dortigen Regattazentrum gegeben. Einen Tag früher als geplant angekommen, nutzte die Mehrzahl der Teilnehmer die gewonnene Zeit zu einer weiteren Tagestour auf und in der Saône.

Am letzten Abend konnten die verbliebenen Francs in einem dabei entdeckten Gartenlokal bei einem ausgiebigen Essen "verbraten" werden.

Daß diese Wanderfahrt ein voller Erfolg würde, hat sich Michael Kröger bestimmt "schon vorher bedacht".

Kristina Güls, Ulrich Groß

# Zur Planung einer optimalen Meisterschaftssaison

4. Platz im Leichtgewichts-Männer-Doppelvierer auf den Deutschen Meisterschaften 1987 in München.

Dieses Ergebnis klingt zunächst nicht schlecht. Man kann aber auch sagen: Vierter von 5 Booten. Doch so sah es die Mannschaft durchaus nicht und entsprach auch in keinster Weise dem tatsächlichen Rennverlauf. Man führte 1100 Meter das Feld an, lag nach 1500 Metern noch dicht in der Spitze und verlor auf den letzten 400 Metern alle Träume und Hoffnungen - Platz 4 - mit fehlenden 3,5 sek. auf den Meisterschaftstitel und 4/10 sek. auf den Drittplazierten (Schäfer/Ehrenfels/Gebrüder Habermann).

Diesen Renngemeinschaftsdoppelvierer bildeten die Ruderer um Schlagmann Peter Brunner / Franz Heimbach (beide Gießener-Ruder-Gesellschaft) / Raimund Hick (GTRV Neuwied) / Ulrich Nopper (Gießener RC Hassia). Trotz der kurzen gemeinsamen Saison war man über den letztendlich undankbaren 4. Platz enttäuscht. Doch man zog keine falschen Konsequenzen, sondern plante einen optimalen Saisonaufbau und -vorbereitung für die kommende Meisterschaft 1988 in Hamburg. So unglücklich und knapp will dieser Vierer an keinem Titel mehr vorbeifahren.

Bereits Ende Oktober absolvierten sie ein Trainingslager in Frankfurt beim Erfolgstrainer Peter Weiler vom Frauen-Ruder-Verein Freiweg Frankfurt und Mitte November ließen sie sich vom Olympiasieger Johann Färber und dem ehemaligen Leichtgewichts-koordinator Klaus Günther trainieren. Videoaufnahmen und viele technische Trainingseinheiten hatten zum Ziel, bereits im Herbst die Rudertechnik zu verbessern und zu optimieren.

Im Frühjahr '88 sind weitere Trainingswochenenden in Frankfurt, München und am Edersee sowie ein zweiwöchiges Trainingslager in Süditalien geplant, um alle Voraussetzungen zu schaffen, die Meisterschaft ganz vorne abzuschließen.



Doch ein großes Problem muß noch gelöst werden: das Bootsmaterial. Mit dem jetzigen Boot und den Skulls kann ein solches Ziel in keinster Weise verwirklicht werden. Die Leistungsdicke gerade bei den Leichten ist einfach zu groß, als daß hier "schlechteres" Material kompensiert werden kann. Ein neuwertiger Vierer steht leider in keinem der drei Vereine zur Verfügung. Ein Doppelvierer kostet ca. 20.000,-- DM - derzeit unerschwinglich. Selbst ein zeitlich begrenztes Leasing etwa bei der Bootswerft Stempfli kostet für drei Monate 3200 Schweizer Franken. Doch das Geld fehlt !!!

Raimund Hick

# COME - BACK

Wie die Pfingstwanderfahrt und AH-Tour gehört die Teilnahme an der Mittelrhein-Bootsrallye seit vielen Jahren zur Tradition des Vereins.

Bei der Bootsrallye '87, die unter dem Motto "Walt-Disney" stand, starteten vier Boote des GTRVN. Es galt wieder, auf der Strecke von St.Goar nach Boppard 26 Bilder zu suchen. Dank guter Teamarbeit wurden die meisten gefunden. Dafür wurde es auf der Insel schwieriger, die Fragen hatten es in sich. Wer weiß schon, welchen Durchmesser ein Loch beim Golfspiel hat!

Nach der Ankunft in Boppard ging es mit viel Geschick, Schnelligkeit und wie immer nicht ohne Wasser an die Spiele. Durch gute Ergebnisse hatte man Hoffnung auf vordere Plätze. Alle hatten das Ziel, mal wieder einen Pokal zu gewinnen, denn 1986 war man nach erfolgreichen Jahren leer ausgegangen.

Die Spannung der Siegerehrung war wieder unerträglich, denn wie immer fing man mit dem letzten Platz an. Doch nach einiger Zeit stellte sich heraus, daß der GTRVN weit vorne lag. Als Platz 11 verlesen wurde und noch kein GTR-Boot genannt worden war, war klar, alle Boote waren unter den ersten zehn. Die Freude war schon groß, aber

das erste GTR-Boot ließ immer noch auf sich warten. Dann auf Platz 6 lag das erste GTR-Boot. Man konnte nun schon den Sekt holen, denn mindestens eins der

drei übrigen Boote hatte einen Pokal gewonnen.

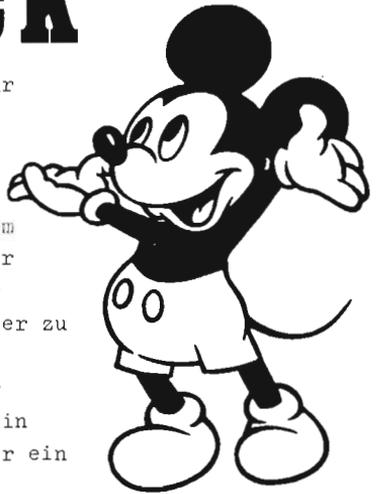
Als Platz 5 und 4 nicht an uns gingen, war klar, die drei verbleibenden Boote hatten die ersten drei Plätze belegt, somit hatte der GTRVN mal wieder den 1. Platz und konnte 3 Pokale mit nach

Hause nehmen. Im Siegerboot saßen:

U. Borgdorf, S. Heinze, V. Sandig, H. Groß,  
R. Borgdorf.

Ein gelungenes Come-Back !!

Natürlich mußte der Sieg gefeiert werden, dies zog sich wie üblich bis in die frühen Morgenstunden.



Christoph Grzembke

# FRAUENRUDERN

Zum 3. Oktober 1987 hatte die Frauenwartin des Ruderverbandes Rheinland, Lola Emmel, zur "2. Lehrwanderfahrt auf dem Rhein" eingeladen.

In den Räumen des GTRV Neuwied konnte sie dann 29 Ruderinnen aus dem ganzen Verbandsgebiet begrüßen.

Der Vorsitzende des Ruderverbandes Rheinland, Hans Fister, hatte es sich nicht nehmen lassen (trotz des vorausgegangenen anstrengenden Abends) eigens nach Neuwied zu kommen, um die Grüße des Verbandes zu überbringen.

Klara Pasch (GTRV Neuwied) referierte im ersten Teil über die Methodik der Ruderausbildung.

Der Theorie folgte die Praxis am Bootssteg.

Nach einem kräftigen Mittagessen im Bootshaus der benachbarten Rudergesellschaft (Dank sei dem Küchenmeister, der uns Frauen das Kochen einmal abnahm) ging es dann zur Sache.

Mit 5 Viererbooten und 1 Zweier mit Steuerfrauen machten wir uns auf die Strecke nach Remagen (25 km).

Der Rhein, mancher Ruderin noch unbekannt, ließ einige diese Fahrt mit gemischten Gefühlen angehen.

Das berühmte "Andernacher Loch" machte seinem Ruf alle Ehre.

Schien auch die gesamte christliche Rheinschiffahrt unterwegs zu sein, so kamen wir doch dank großartiger Steuerfrauen - wenn auch mit einiger Verspätung - wohlbehalten in Remagen an.

Hier hatten die Frauen der Remagener Rudergesellschaft eine phantastische Kaffeetafel angerichtet.

Aber erst galt es die Boote an Land zu hieven und zu putzen.

Die stets hilfsbereiten Ruderkameraden Friedhelm Pasch und Adi Urban erwarteten uns bereits mit dem Bootsanhänger.

So wurde die Schwerstarbeit des Verladens für uns doch merklich erleichtert.

Nach getaner Arbeit schmeckten Kaffee und Kuchen noch einmal so gut. Nochmal ein Lob für die Gastgeber.

Lola Emmel dankte allen Teilnehmerinnen für ihr Engagement, besonders aber Klara Pasch, die mit der Organisation dieses gelungenen Tages die Hauptarbeit zu leisten hatte. Eine Topfpflanze war das äußere Zeichen des "Danke schön".

Das hatte sie aber auch verdient - unsere Klara !

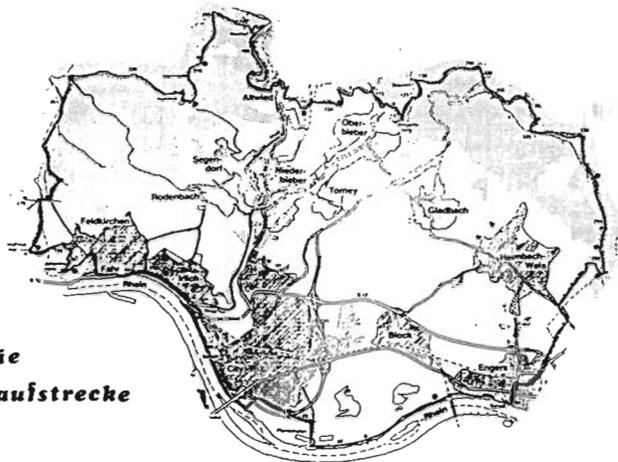


Inge Racky

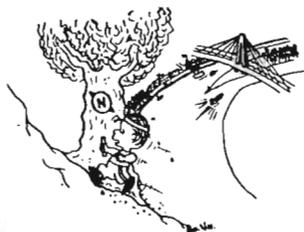


I C H hole  
die Frauen in  
Remagen ab !!

# RUND UM NEUWIED, 6. Lauf



Die  
Laufstrecke



23.04.  
1988

Zu Beginn des Jahres werden wir mit einer gesonderten Einladung die Lauftreffs und Vereine ansprechen. Die Funkunterstützung der ARGE 'California' Neuwied und unsere Standard-Streckenposten sollten den Termin ebenfalls vormerken: auf solch bewährte Kräfte können wir auch 1988 nicht verzichten!

## Getränke Linnig

Tannenstraße 5 – 5459 Meinborn

Tel. 02639/259 + 1446

*Nicht nur in Meinborn sind wir bekannt,  
wir liefern weiter, in Stadt und Land.*

*Ein Anruf genügt, und jeder bekommt  
was er bestellt, unser Service ist prompt.*

# RÜCKBLICK Altwied 87

Wie schnell vergeht doch eine Rudersaison. Kaum hat man die Boote mühevoll nach Altwied gebracht, so kann man sie wieder geputzt und poliert in die Bootshalle zum Winterschlaf legen. Hier sollte man einmal ein Lob an Christoph Grzembke und Helfer aussprechen, die so hilfsbereit den Bootstransport durchführen. Schließlich steht uns diese Aktion ja bald wieder bevor, und ohne gegenseitige Hilfe kommt man bei dieser Sportart ja doch schlecht zurecht.

Zurück nach Altwied. Wenn wir unsere Rudersaison im April oder Mai dort beginnen, geht es natürlich nicht ohne Kaffee (für mich) und Kuchen los. So etwas muß doch schließlich gefeiert werden.

Neuankömmlinge werden beäugt, vorgestellt und die 'alten Hasen' freuen sich schon darauf, wenn nach einigen Unterrichtsstunden in der Hein Brandenburg das erste Skiff-Abenteuer beginnt.

Wetten werden bis kurz vor dem Start entgegengenommen, 'Kentern' oder 'Nichtkentern', das ist die Frage. Das Begleitkommando meldet sich meistens freiwillig. Warum wohl? Endlich 'action', und es gilt als voller Erfolg, wenn man abschleppen kann. War man doch selbst einmal in dieser verzwickten Lage, daß man manchmal nicht wußte, wohin mit den langen Skulls.



Sechs Anfänger haben sich im Laufe des Jahres zu tüchtigen Ruderern entwickelt, und fast alle konnten ihre Fähigkeiten bei der Kinderwanderfahrt unter Beweis stellen. Hierzu lese man konzentriert den Bericht von Claudia und Katrin.

Damit wir uns während der Wintermonate nicht ganz entfremden und aus den Augen verlieren, treffen

fen wir uns alle 14 Tage donnerstags von 17.00 - 18.30 Uhr im Räumchen im Bootshaus. Jeder bringt ein Spiel mit, und auf geht's zum lustigen Fuschen (oder vielleicht nicht?). Ob wir das bis April, bis die Rudersaison wieder beginnt, durchhalten werden? Das kann ich Ihnen dann im Jahr 1988 berichten.

Hiermit verabschiede ich mich, hoffe einen kleinen Überblick gegeben zu haben, und wünsche allen ein Frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

Christel Malzi.

---

Anmerkung unseres Referats "Familienangelegenheiten" zur Seite 'WANTED': Selbstverständlich respektieren auch wir den Schutz der Privatsphäre. Wir geben deshalb nur solche freudigen Ereignisse wieder, die wir entsprechenden 'öffentlichen Bekanntmachungen' entnommen haben.



# WANTED!

IN DEN FAMILIEN VON VEREINSMIT-  
GLIEDERN HAT DER KLAPPERSTORCH  
HOCHKONJUNKTUR! UM DIE NACHTRUHE  
IHRER ELTERN KÜMMERN SICH

## BERND PLENKER



bei Heidrun und Ulrich

## TANJA UHRMACHER



bei Ingrid und Hans-Joachim

## CHRISTOPH HICK

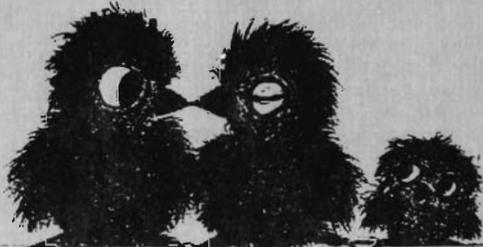


bei Cornelia und Raimund

## UTE BURCHERT



bei Ulla und Hubert



# REES-DEVENTER, IOKOM

Eigentlich wollten wir bei der längsten Regatta über 440 km von Koblenz nach Delft vorne mitrudern. Aber am 2. Tag mußten wir aufgeben. Die Enttäuschung war groß. Im Laufe der Sommerferien dann kam bei uns die Stimmung auf: "Jetzt erst recht, verdammt, jetzt wollen wir es wissen!" Wir - das ist die Mannschaft Klaus Hoffmann (NRG), Hans-Jürgen Schwan und Ulrich Spang (beide Post SV Koblenz) und ich (Stefan Heyde, GTRVN). Ziel war der 5.9.1987 -- 100 km von Rees nach Deventer. Da bei dieser Regatta Steuermannwechsel erlaubt sind, holten wir uns als fünften Mann Axel Bartsch (ARC Bonn), der ebenfalls mit uns in Koblenz trainiert hatte. Der Post SV stellte uns einen sehr leichten Gig-Doppelvierer zur Verfügung. Dieses Boot wurde mit Bug- und Heckabdeckungen sowie vier Elektropumpen und einer Autobatterie ausgerüstet.

Nach einigen Trainingsfahrten mit dem Boot fuhren wir am Freitagabend zu zehnt nach Rees.

Neben den fünf Ruderern noch Marlene Reif, Astrid Schapp, Thomas Heyde sowie die beiden Hunde Uta und Boomer. Die Hunde sollten uns aller überflüssigen Nerven entledigen.

Nach dem Meldeergebnis hatten allein in der Männerklasse 33 Boote und somit 165 Ruderer gemeldet. In allen Klassen gingen insgesamt 54 Boote an den Start. Darunter:

Hevella Berlin: Sieger Rees-Deventer 85  
                  Sieger Genf 160 km  
Kölner Club für Wassersport:  
                  Sieger Koblenz-Delft  
                  2mal zweiter Rees-Deventer  
Vierer der Holländischen Nationalmannschaft  
RC Bad Honnef mit zwei Weltmeistern von 87  
RC Orléans: zweiter Rees-Deventer 86  
us nur einige zu nennen.

Nach dem Startschuß müssen die Teilnehmer zu den Booten laufen, die auf Land liegen, diese zu Wasser bringen und durch einen kleinen Kanal auf den Rhein rudern.

Durch technische Probleme kamen wir erst als sechzehntes Boot auf den Rhein und so in die Strömung. Die führenden Boote hatten da bereits ca. 500 m Vorsprung.

Es folgte die aufregendste Aufholjagd, die ich bisher erlebt habe. Wir überholten die vor uns liegenden Boote mit einer derartigen Souveränität, daß es einem unheimlich werden konnte. Die Wellen waren teilweise so hoch, daß wir durch sie hindurch fahren bzw. Ruder-Halt machen mußten. Allein fünf Boote des Regattafeldes sind auf dem Rhein abgesoffen.

Bei KM 20 lagen wir mit den beiden führenden Booten gleichauf und fuhren einige Zeit dicht nebeneinander liegend. Ein Boot fiel



dann zurück, das andere gewann einen Vorsprung. Dieser betrug maximal 300 Meter. Erst bei Kilometer 82 kamen wir wieder auf und überholten. Der Sieg konnte dann sicher nach "Hause" gefahren werden.

Die alte Rekordzeit war auf 5h29'39" verbessert worden. Der Vorsprung auf den Zweiten, ein holländisches Boot, betrug fast 6 Minuten. Zweitschnellstes deutsches Boot war der Kölner-Club für Wassersport auf Platz fünf.

In der ersten Stunde nach unserer Ankunft kamen 27 Boote ins Ziel.

Knapp vier Wochen später haben wir am Rhein-Marathon von Leverkusen nach Düsseldorf teilgenommen. Die Strecke ist 42,8 km lang, und die Regatta ist die größte der Langstreckenregatten in Deutschland. Da Ulrich Spang wegen einer Prüfung nicht teilnehmen konnte, verzichteten wir auf Steuermannwechsel und nahmen dafür Katja Witte (NRG) als leichten Steuermann ins Boot. Sie hatte bereits das Boot der NRG bei der Regatta Koblenz-Delft auf den zweiten Platz gesteuert.

Beim Rheinmarathon wird gegen die Uhr gerudert. Wir fuhren mit Schlagfrequenzen zwischen 28 und 31 Schlägen pro Minute und erreichten die drittschnellste Zeit, die jemals auf dieser Strecke gefahren worden ist: 2h2'34".

Diese Zeit genügte für den Gesamtsieg.

Für 1988 gibt es zwei prestigeträchtige Wanderpokale zu verteidigen!

Stefan Heyde

(das Foto zeigt die 'Langstrecken-Recken, als Zweiten von links erkennen Sie den Verfasser dieses Berichts)



# **BERLIN** ist eine Reise wert

Nach vielen vergeblichen Versuchen gelang es dieses Jahr nach vielem Hin und Her endlich wieder einen Junioren-Achter zusammenzustellen.

In Koblenz (10. Mai) startete dann der GTRVN-Junioren-Achter zum ersten Mal. Wir wurden auf der 7,6 km langen Strecke nur knapp von der Regattagemeinschaft Boppard/Koblenz geschlagen, da wir nur einmal zusammen trainiert hatten.

6 Wochen später fuhren wir dann in leicht veränderter Besetzung, Bernd Salkowski für Florian Sandig (A-Junior) und besser vorbereitet nach Mainz. Nach einem Schlagmannwechsel, drei Stunden vor dem Rennen, verloren wir dann gegen den Sechsten der Juniorenmeisterschaften.

Trotz dieser Niederlagen fuhren wir guten Mutes nach Kreuznach zum Landesentscheid. Da unsere Gegner alle abgemeldet hatten, mußten wir bei den älteren Jahrgängen mitfahren. Außerdem hing unsere Qualifikation noch vom Jury-Entscheid ab. Deshalb fuhren wir im Rennen auf Technik. Trotzdem ließen wir noch das Boot aus Trier hinter uns und wurden Zweiter. Wir freuten uns dann riesig, als wir uns qualifiziert hatten.

Am 22. September ging's dann endlich los. Von Köln/Bonn flogen wir nach Berlin. Nach der Landung ging es erstmal ins Olympiastadion, um die T-Shirts und Regenjacken abzuholen. Von dort aus fuhren wir zu unserer Unterkunft ins Jugendgästehaus Tegel, von wo aus wir - wie an allen Tagen - am nächsten Tag in einem Sonderbus zum Training zur Regattastrecke Gatow fuhren. Hier sahen wir zum ersten Mal einige unserer Gegner. Am Nachmittag hatten wir frei und gingen in die City. Am nächsten Morgen fanden die Vorläufe statt, bei denen wir den 3. Platz belegten. Da nur die Ersten direkt ins Finale kamen, mußten wir am Nachmittag einen Hoffnungslauf fahren, in dem wir Zweiter wurden und uns damit für das Finale qualifizierten. Am nächsten Tag im Finale fuhren wir etwas glücklos und mußten uns mit dem 6. Platz zufriedengeben, was aber schon ein großer Erfolg war.

Am nächsten Tag trennten sich dann unsere Wege: Bernd Salkowski und wir beide fuhren mit Herrn Rauwolf, der uns freundlicherweise abgeholt hatte, nach Hause, um am Sonntagmorgen auf Klassenfahrt zu gehen. Auch diese Autofahrt durch die Zone war ein Erlebnis für sich.

Sascha Haase, Heiko Horn, Tilman Oibrich, Uli Selter, Matthias Schumacher, Mark Peters, Herr Wortig und Trainer Bernd Schmidt fuhren erst am Sonntag mit dem Bus nach Hause.

Aber gemeinsam sind wir alle der Meinung, daß sich der Aufwand gelohnt hat, und wir hoffen, nächstes Jahr wieder nach Berlin zu kommen .....

Matthias Rauwolf und Dirk Röttgen



# LANDESMEISTERSCHAFT

## Eine höchst subjektive Betrachtung '87

Wie schon im letzten Jahr entschlossen sich Raimund Hick und ich im Lgw.-Doppelzweier an den Start zu gehen, sahen wir uns doch heuer mit mehr Kraft als beim letzten Mal und außerdem mit einem von der GRG freundlicherweise ausgeliehenen "High-Tech-Doppelzweier" (Gewicht: 27 kg, zum Vergleich Rheno-Wedana ca. 35 kg) ausgestattet. Mit dem Zweier alleine gaben wir uns jedoch nicht zufrieden, da sich ein Renngemeinschafts-Doppelvierer mit Holger Hill (Deutscher Vizemeister im Achter) und Martin Müller (Sichkrantz-Fünfter im Doppelzweier) anbot.

Der Vierer-Start verlief glatt, lagen wir doch die ersten 20 Schläge in Führung. Als die Gegner langsam näher kamen, dachte ich: "Jetzt oder nie!" Die just in diesem Moment berstende Steuereinrichtung entschied für "NIE"!

Kommen wir zum zweiten Rennen. In der Angst, Raimund könne wegen bevorstehender Geburt seines Kindes nicht antreten, entschloß ich mich, auch im leichten Ziner an den Start zu gehen. Das Meldeergebnis verriet, daß hier Peter Uhrig - Endlaufteilnehmer von Ratzburg und Eichkrantz-Vierter, an den Start gehen würde, woraufhin

mir bis zum Rennbeginn ca. 249 Leute (grob geschätzt) mehr oder weniger glaubhaft meine Chancenlosigkeit in diesem Rennen vorhielten. In Anbetracht der wohl wirklich nicht sehr hohen Erfolgserwartungen entschloß ich mich, das Feld ziehen zu lassen, um mich für den Zweier zu schonen. Vielleicht ein Fehler, fand ich mich doch nach ca. 400 m das Feld anführend wieder. Nach ca. 450 m griff Uhrig an - das Feld war abgeschlagen -

und anstatt die Zähne zusammenzubeißen, ließ ich ihn ziehen. Das Rennen war gegessen.

Dann kam der Doppelzweier, die letzte Chance. Nachdem wir uns gegenseitig noch unsere Nervosität gestanden hatten, fuhren Raimund und ich an den Start. Die ersten 500 m waren wir damit beschäftigt, die davon geeliten Bopparder wieder abzufangen, die nächsten 400 m lagen wir mit Worms (Uhrig) im Clinch. Erst auf den letzten 100 m gelang es uns, diese abzuschütteln und den Sieg nach Hause zu fahren.

Beim Anlegen am Siegersteg mußte ich zu meinem Entsetzen feststellen, daß die ersehnte Landesmeistermedaille mit der Bronze-medaille des Landesschulruderentscheids verwechselt worden war!

In der Hoffnung, mit diesem Artikel wieder etwas für sein Image getan zu haben, verbleibe ich

BORIS HILDEN



# Sport



Das soll  
modernes  
Sportgerät  
sein?



Nur  
fliegen  
ist  
schöner

Ich bin  
eine Stütze  
des Vereins



Ich zieh'  
Dir jetzt die  
Socken aus

Hoffen  
zieht k  
den Ka  
mir

# Sport macht SPASS



Das soll modernes Sportgerät sein?



Da hebt man echt ab!



Wir lassen die Puppen tanzen



Nur fliegen ist schöner

Ich bin eine Stütze des Vereins



Ich zieh' Dir jetzt die Socken aus

Hoffentlich zieht keiner den Kasten unter mir weg!



Ich soll etwas für die Beine tun



# macht SPASS



Da  
hebt  
man  
echt  
ab!



lich  
ner  
ten unter  
weg!



Wir  
lassen  
die Puppen  
tanzen

Ich soll  
etwas  
für die  
Beine  
tun



# Das GTRVN-Syndrom

"Improvisation total" könnte man das Geschehen in und um unsere I. Herrenmannschaft überschreiben, die sich in der laufenden Oberliga-Saison mit geradezu bewundernswertem Erfolg schlägt: 4. Platz kurz vor 'Halbzeit'.

Eine treffende Beurteilung der Leistung gelingt, wie so oft, nur dann, wenn man hinter die Kulissen schaut: ohne Trainer bemüht die Mannschaft sich 'komplett, sprich fünf bis sechs Aktive, freitags auf die Spiele am Wochenende vorzubereiten. Studentische Belange genießen bei den Auswärtigen Priorität, diverse Verpflichtungen der übrigen beeinträchtigen den zeitlichen Trainingsaufwand.

Eine Mischung aus Trotz und Unbekümmertheit könnte daher die teilweise beachtlichen Leistungen erklären, die die Mannschaft auf dem Spielfeld bietet. 'Garnicht auszudenken, welche Möglichkeiten dieses Team hätte, würde ein gemeinsames effektives Training stattfinden' merkte ein nachdenklich wirkender Konkurrenztrainer an, nachdem seine Mannschaft knapp den GTRVN besiegt hatte.

Die gemeinsame Sorge geht deshalb auch garnicht in Richtung fehlender Erfolg, sondern vielmehr steht die Befürchtung im Raum, daß man bei der äußerst schmalen Spielerdecke plötzlich keine spielfähige Mannschaft präsentieren kann und es völlig offen erscheint, zu welchem Problemlösungsversuch man dann greift. Kreativität dürfte dann auch in diesem Bereich gefordert sein, wobei die Grenzen durch Spielregeln jedoch schon aufgezeigt sind.

Unsere II. Herrenmannschaft, ausschließlich mit Nachwuchsspielern bestückt, steht vor ähnlichen Problemen. Auch sie trainerlos, ohne Coach bei den Spielen, ständig wechselnde Besetzung. In der recht spielstarken Bezirksliga der Herren tun sich, für Experten erwartungsgemäß, unsere Jugendlichen schwer. Bei Spiel und Training fehlt weitgehend die 'ordnende Hand', von der körperlichen Unterlegenheit gegenüber der Konkurrenz einmal ganz abgesehen. Man spielt gegen den Abstieg, die Leistungs-Tendenz zeigt nach oben, man wird sehen müssen, was das Neue Jahr uns hier bringt.

Aufstellungssorgen auch beim Aufsteiger in die Bezirksklasse GTRVN III. Vor allem in entscheidenden Situationen macht sich in dieser Mannschaft bemerkbar, daß sie sich hauptsächlich aus ehemals reinen Hobbyspielern rekrutiert. Es fehlt dann der Denker und Lenker, eine Spielerpersönlichkeit, die das Spiel an sich reißt, die Mitspieler dirigiert oder optimal einsetzt. Nicht zu verkennen jedoch auch, daß individuelle Schwächen vorhanden sind, die nur durch konsequentes Training auszumerzen wären, ein nahezu unmögliches Unterfangen bei einem reinen Studententeam.

Im Damenbereich zeigt sich bislang die rühmliche Ausnahme. Unter GTRVN II firmiert eine jugendliche Damenmannschaft, letztjähriger Aufsteiger in die Bezirksklasse unter dem nicht mehr zur Verfügung stehenden Trainer Hans Georg Lotter. Heuer wiederum an der Tabellenspitze in dieser höheren Liga, diesmal unter Trainer Jürgen Christmann, der um die angriffsstarke Christiane Becker eine Mannschaft von Format formte und wiederum einen Meisterschaftsplatz anpeilt.

Direkter Konkurrent in dieser Liga, jedoch unter schlechteren Vorzeichen startend, die I. Damenmannschaft. Auch hier erkennbar das derzeitige GTRVN-Syndrom: Personalsorgen, ungelöste Trainerfrage, Existenzkampf in der Liga.

**? ? ? Aufstellung? IMPr<sup>o</sup>!**  
**Training? Trainer? u. a.!**  
**u. a.!**



Erfreulich hingegen wieder unsere Küken. Erstmals unter den Trainern Michael Dümmler und Wolfgang Strebel in einer Liga startend, halten die 13-14 jährigen Mädchen sich mehr als beachtlich in dem Feld der Erwachsenen in der Kreisliga. Die jungen und sehr jungen 'Damen' scheinen damit die Volleyballzukunft des GTRVN zu bestimmen.

Ergänzend noch die Mitteilung, daß die Senioren II (ab 42 Jahre) unseres Vereins sich für die Rheinland-Pfalz-Meisterschaften qualifizieren konnten.

Volker Frohneberg

Anmerkung der Redaktion:

Die im Bericht von Volker Frohneberg erwähnten Michael Dümmler und Wolfgang Strebel haben die Übungsleiter-Lizenz für Volleyball erworben. H E R Z L I C H E N G L Ü C K W U N S C H !

I M

# RÄUMCHEN

I S T I M M E R W A S L O S - A U C H **1988**

Wir haben jeden Freitag ab 20.00 Uhr geöffnet und laden alle - jeden Alters - herzlich ein.

Bitte folgende Termine besonders vormerken:

- |                  |   |                              |
|------------------|---|------------------------------|
| 15. Januar 1988  | - | Kölsch-Abend                 |
| 29. Januar 1988  | - | Fleischwurst-Abend           |
| 19. Februar 1988 | - | Erdnuß-Abend                 |
| 04. März 1988    | - | Französischer Abend          |
| 18. März 1988    | - | "Werner"-Plop-Bier Abend (?) |

Ein Wort der SPORT-live Redaktion an unsere Volleyballer

Wenn man wie wir eine Vereinszeitung oder auch Käseblättchen zur Information insbesondere der auswärtigen Mitglieder drei mal im Jahr herstellt, ist man dringend auf Beiträge aus den Reihen der Aktiven angewiesen. Wenn Ihr verhindern wollt, daß SPORT-live komplett zu einem 'Ruderer-Blättchen verkommt', müßt Ihr Euch rühren. Joseph Roth als entsprechendes 'Volleyball-Regulativ' steht seit seinem berufsbedingten Weggang nicht mehr zur Verfügung. Redaktionsschluß für Heft 1/88 ist der 24.04.1988. Eure Beiträge werden gern von den Familien Voigt, Schumacher und Kunz entgegengenommen.

## Ballspieler

hoffentlich  
Allianz versichert



## Rainer Melches

Hauptvertretung der Frankfurter Allianz  
Sonnenstraße 10 · 5451 Straßenhaus (Ellingen)  
Telefon: (0 28 34) 41 39

Frankfurter Allianz



# StEG beim Ruder-Marathon über 60 km in Lüttich

Ruderer der Rgm. GTRV Neuwied/ Gießener RG gewannen den Doppelvierer

Gerade die langen Distanzen erfreuen sich in den letzten Jahren in den verschiedensten Sportarten zunehmender Beliebtheit – so auch im Rudersport.

Vier Ruderer des GTRVN und der GRG (Peter Brunner, Franz Heimbach, Raimund Hick und Christian Nerger) starteten auf der Lütticher Langstreckenregatta. Im Renndoppelvierer wollte man die 60-km-Distanz in einem 7-Runden-Kurs auf der Maas bewältigen. Fünf Boote aus Frankreich, Belgien und der Bundesrepublik gingen in dieser Bootsklasse an den Start. Gleich zu Beginn mußte die Renngemeinschaft eine kleine Reparatur vornehmen, so daß erst mit einer 6-minütigen Verspätung das Rennen aufgenommen werden konnte.



Die vier eingespielten Ruderer kamen sehr gut mit den diesjährigen Hochwasser und Strömungsverhältnissen zurecht und verkürzten kontinuierlich den Abstand auf ihre Gegner. Bereits in der dritten Runden konnten die ersten Konkurrenten überholt werden. Nach etwa 28 km setzte sich der GTRVN/GRG-Vierer an die Spitze und gab diese trotz mehrmaliger Angriffe auf den letzten 15 km nicht mehr ab. Die Siegerzeit betrug 4 Stunden und 30 Minuten.

Auch im nächsten Jahr wird der Lütticher Ruder-Marathon zum Saisonabschluß wieder eine Herausforderung sein.

---

Raimund Hick

---

Beim Stammtisch erlauscht  
Als Helmut eine Boje aus dem Rhein fischte, gab es  
9 Mark (um 1959); als Horst eine Boje fischte, gab  
es 20 Mark (um 1965); als die Damen eine Boje im  
Rhein fischten, gab es Schelte (um 1987), denn sie  
war noch festgebunden!!!





# AKTIVITAS



ARBEITSEINSATZ IM/UM'S BOOTSHAUS

Nichts geht ohne Leistung, auch wenn es die Fernsehwerbung täglich verspricht.

Auch bei uns im Verein brauchen wir den aktiven Einsatz der Mitglieder. Den Beschluß dazu hat der Aktivitas-Vorstand schon vor Jahren gefasst. Darum müssen wir jetzt den jährlichen Arbeitseinsatz von 12 Stunden je aktives Mitglied ansprechen. Es ist unser ernstes Anliegen, unser Anwesen und unsere teuren Sportgeräte in ordentlichem Zustand zu halten. Das dient unserer Freude und Genugtuung, und Gäste und Besucher fühlen sich jederzeit wohl beim GTRVN. Eine Arbeitsstunde im Monat dürfte dafür wirklich nicht zuviel sein.

Der Arbeitsplan hängt im Bootshaus aus. Weitere Hinweise und Informationen geben Ruder-, Boots- und Hauswart. Bei Bedarf werden Mitglieder vom Vorstand für sofort notwendige Arbeitseinsätze angesprochen. Wir bitten eindringlich, diesen Anforderungen zu entsprechen.

Wer nach dem Vereinsjahr seine 12 Stunden nicht erfüllt hat, muß pro nicht erbrachter Stunde DM 3,-- zahlen. Wir kommen leider um diese Maßnahme nicht herum, außerdem: Wo Rechte sind, sind auch Pflichten.

Der Vorstand der Aktivitas

---

W I C H T I G   A C H T U N G   W I C H T I G   A C H T U N G

---

G R O S S E   K A R N E V A L S F E T E   I M   B O O T S H A U S

F R E I T A G ,   d e n   1 2 .   F E B R U A R   1 9 8 8

THEMA: *Karneval in Rio!*

UHRZEIT: 20.00 UHR   EINTRITT: DM 5,00

Dieses Jahr gibt es Eintrittskarten NUR IM VORVERKAUF und für VEREINSMITGLIEDER. Vorverkauf ab sofort bei Christoph Grzembke, Industriebweg 37, 5450 Neuwied 11, Tel. 02631/74887.

Wer im Karnevalszug mitmachen möchte, melde sich ebenfalls bei Christoph Grzembke, und zwar bis zum 17. Januar 1988.

---

A C H T U N G   W I C H T I G   A C H T U N G   W I C H T I G

---

# SAISON - ABSCHLUSS

## Interne Regatta - Abrudern

Auch in diesem Jahr fiel das Meldeergebnis gegenüber der Ausschreibung sehr mager aus! Besonders andere Vereine ließen es an Aktivität fehlen. Da fragt man sich, ob sich dieser Aufwand für diese geringe Anzahl von Rennen noch lohnt, zumal viele Ruderer mehr als 2 Starts aufzuweisen hatten.

Aber nun zum Renngeschehen:

Im Eröffnungsrennen schlug die Mannschaft Jaschik, Stadge und Stm. Malzi im Junior-Gig-Doppelzweier die Mannschaften Selter, Salkowski, Stm. Horn und M.Schumacher, H.Müller und Stm. J.Reinhardt.

Als nächstes folgte der Junior-Doppelzweier. Es gewannen hier D.Roettgen und M.Peters vor S.Haase und M.Rauwolf.

Den Frauen-Gig-Doppelzweier gewannen B.Borgdorf, S.Klein und Stfr. D.Reisdorff vor M.Mittag, B.Büsch und Stfr. M.Körschgens, deren Boot einen Bootsschaden aufwies.

Auch im Rennen des Junior-Vierers gab es für die Mannschaft D.Roettgen, U.Selter, B.Salkowski, T.Olbrich, Stm. D.Jaschik einen Bootsschaden (die Dolle suchte die Tiefe), wodurch die Mannschaft M.Peters, S.Haase, H.Horn, M.Rauwolf und Stm. M.Schumacher gewann.

In der nun folgenden 1. Abteilung des Familien-Gig-Doppelzweiers gewannen U.Borgdorf, R.Borgdorf, Stfr. B.Borgdorf vor R.Zolldahn, M.Zolldahn, Stfr. M.Zolldahn. Die 2. Abteilung gewann die Mannschaft M.Schumacher, W.Schumacher, Stm. H.Schumacher vor M.Rauwolf, J.Rauwolf und Stfr. I.Rauwolf.

Danach siegte im Männer-Einer Martin Grzembke mit 2 Längen vor Michael Kröger.

Im Gig-Doppelvierer fuhren ein Junior- gegen einen Frauendoppelvierer. Es gewannen hier die Junioren D.Jaschik, T.Stadge, H.Müller, H.Horn, Stm. J.Malzi vor S.Beck, D.Reisdorff, S.Klein, A.Kehrein, Stfr. M.Mittag.

Im nächsten Rennen, dem Mixed-Gig-Doppelzweier, siegten D.Reisdorff, R.Borgdorf vor S.Beck, C.Grzembke und M.Körschgens, M.Kröger.

Im anschließenden Männer-Vierer waren wiederum 3 Boote am Start. Dieses Rennen gewann der Altherren-Vierer W.Schumacher, H.Stein, D.Kunz, H.Bohr, Stm. J.Malzi vor B.Hillen, J.Reinhardt, B.Salkowski, D.Roettgen, Stfr. S.Brandt und dem Landesmeister im Junior-B-Vierer M.Peters, U.Selter, S.Haase, H.Horn und Stm. M.Schumacher. Die

siegreiche Mannschaft erhielt somit den Wanderpreis.

Das Rennen "Rund um die Insel" gewannen S.Heyde, K.Hofmann, Stfr. B.Borgdorf. 2.) J.Heineck, A.Laser, Stfr. B.Borgdorf, 3.) M.Lippert, R.Lötsch, Stfr. S.Brandt, 4.) A.Kröger, S.Haase, Stm. H.Horn, 5.) B.Salkowski, D.Roettgen, Stm. J.Reinhardt, 6.) A.Kehrein, D.Reisdorff und Stfr. S.Klein.

Beim Abrudern am Sonntag waren dann 54 Aktive auf Wasser, wobei 18 in den Achtern saßen.

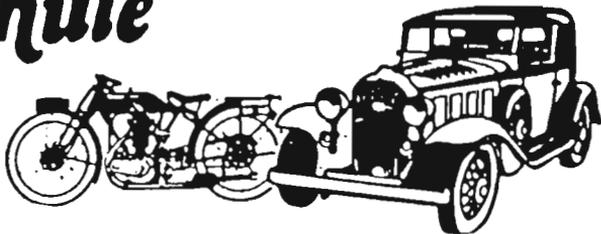
Nachdem die Boote in Formation an der Deichtreppe vorbeigefahren waren, folgte das Achterrennen. Nach spannendem Rennverlauf, wobei die AH's bis zur Rheinbrücke mit einer halben Länge in Führung lagen, gewann doch nach einem Spurt der Junior-B-Achter T.Olbrich, B.Salkowski, H.Horn, S.Haase, M.Rauwolf, U.Selter, M.Peters, Stm. M.Schumacher mit 0,72 sek. Vorsprung vor A.Kröger, R.Zolldahn, A.Kaltenborn, C.Beck, H.Stein, W.Schumacher, D.Kunz, H.Bohr und Stm. J.Malzi.

Anschließend gab es Kaffee und Kuchen im Bootshaus.

Dirk Roettgen und Heiko Horn

# Fahrschule

# Josef Stock- hausen



☎ 0161/221 5948

privat: ☎ 02631/57525

**5458 Leutesdorf – 5450 Neuwied 11**  
**5450 Neuwied 1 – 5450 Neuwied 12**



# FEINE ERFOLGE



Die Rudersaison 1987 ist gelaufen. Mit 41 Siegen haben unsere Rennrunderer das mit Abstand beste Ergebnis in der Geschichte des GTRVN erzielt. Durch den Trainingsfleiß unserer Aktiven, aber nicht minder durch den ständigen Einsatz der Trainer und Betreuer, war dieser Erfolg (etwa die Hälfte der gemeldeten Rennen wurde gewonnen) möglich. Auch wenn wir uns im nationalen Spitzenbereich ein besseres Abschneiden erhofft hatten, können wir mit der Saison mehr als zufrieden sein. Die Erfolge und die Aufbauarbeit der letzten Jahre haben das Rennrudern im GTRVN wieder auf eine breitere Basis gestellt und auch zu Siegen in Großbooten geführt. Darüberhinaus sind unsere Ruderer zu gefragten Partnern bei der Bildung von Renngemeinschaften und Auswahlmannschaften geworden. Dirk Röttgen und Trainer Bernd Schmidt nahmen bereits im Oktober an einem ersten Lehrgang



---

unser Renn-Team 1987:

Ulrich Selter, Bernd Schmidt, Boris Hillen, Mark Peters, Raimund Hick, Matthias Rauwolf, Sascha Haase, Matthias Schumacher, Heiko Horn, Dirk Röttgen.

Auf dem Foto fehlen: Stefan Heyde, Tilman Olbrich, Bernd Salkowski und Hubert Burchert.

Ferner fehlt das Organisations-Team mit Wilhelm Schumacher und C. Grzembke

---

zur Bildung eines Rheinland-Pfalz-Nichters der A-Junioren teil. Inzwischen hat das Wintertraining begonnen, neben den erfahrenen Kräften werden uns 1988 auch wieder Nachwuchsmannschaften zur Verfügung stehen.

Auch im Breitensportbereich können wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Trotz schlechten Wetters und ungünstiger Mitgliederentwicklung (große Abiturientenzahlen und geburtenschwache Jahrgänge im Nachwuchsbereich) konnte die Mannschaftskilometerleistung der letzten Jahre gehalten werden. In den nächsten Jahren werden wir uns im Wettbewerb mit anderen Sportarten und "Freizeit GmbH's" verstärkt um unseren Anteil an der kleiner werdenden Gruppe der Jugendlichen bemühen müssen. Daß wir über einen hohen Mobilisierungsgrad verfügen, zeigen die großen Teilnehmerzahlen an Breitensportveranstaltungen

wie Bootsrallye Boppard, Anrudern des DRV und Biggensee-Triumph-Regatta (erstmals ging ein Damen-Gig-Achter über die 27 km - Strecke). Unsere Wanderfahrer waren aktiv wie jedes Jahr, die Sommerwanderfahrt der Aktivitas ging in diesem Jahr auf Flüsse und Kanäle zwischen Elsaß und Burgund. Unser Angebot ist breit gestreut, vom Hochleistungssportler bis zum Anfänger haben wir jedem entsprechend seinen Neigungen und Fähigkeiten etwas zu bieten.

Ich würde mich freuen, unsere im näheren Umkreis von Neuwied wohnenden inaktiven Mitglieder im Winter bei unseren Ausgleichssportstunden oder im Frühjahr im Boot zu sehen.

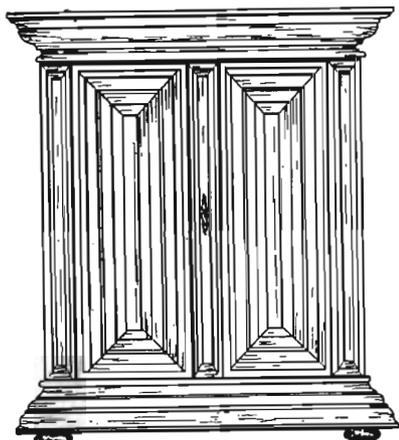
Wilhelm Schumacher

## TERMINE

- dienstags, 18.00 Uhr  
Lauftreff am Bootshaus
- freitags, 18.00 Uhr  
Hallentraining in der großen Raiffeisen-Halle
- nach Vereinbarung  
Training im Kraftraum der Ludwig-Erhard-Schule (zwecks Terminvereinbarung bitte an Wilhelm Schumacher wenden, Tel. 5 40 62)
- nach Vereinbarung  
Rudern auf dem Rhein
- vormerken:  
Lauf 'Rund um Neuwied' am 23. April 1988

## Rieser Antiquitäten

Erlesene Möbel des 18. und 19.  
Jahrhunderts  
Ständig reiche Auswahl



5440 Mayen  
Habsburging 24 · Tel. 02651/72871

Öffnungszeiten:  
Mo — Fr von 14.00 — 18.00 Uhr  
Sa von 10.00 — 14.00 Uhr



# LAHN - GEDICHT

Im Herbst gingen wir auf Wanderfahrt und schwammen im alten Kahn,  
dabei sahen wir die grüne Natur an der schönen blauen Lahn.

Das Rudertempo war uns frei überlassen,  
denn man wußte, wir hätten kaum Zeit uns mit Andreu zu befassen.

Aber Jungen und Mädchen vom Neuwieder Verein  
wollten nun einmal fröhlich sein.



So kam es auch oft in den Schleusen  
zu kleinen und großen "Rastpässen."  
Da gab es Joghurt und sogar Obstsalat,  
daraufhin hatten wir eine gute Fahrt.

Voll Energie und Tatendrang  
galt die Aufforderung: "Du dir den Blick deines Steuermanns fang!"  
Dieser jedoch sehr schlecht gelaunt,  
nur mal brummig zu uns herüberraut.  
Macht dann auch noch die Augen zu  
und hält genüßlich Mittagsruh.

Da mußten wir uns anderen Spaß verschaffen,  
zumal unsere Muskeln immer mehr erschlafften.  
Also stimmten im Kahn manch fescbe Lieder wir an  
und hatten selbst unsere Freude dran.

Des Abends ging man zum Zeltbau über,  
das taten auch viele von uns lieber,  
als nochmal müde weiter zu schipperrn,  
dafür mußten sie nachts in der Kälte bibbern.

Um ihnen nicht ganz den Mut zu nehmen  
mußten sich Herr Stein und seine Gefährten bequemen,  
Holz zu holen im tiefen Wald  
und bald war keinem von uns mehr kalt.

Nach einer Weile das prasselnde Feuer zu wärmen begann  
und so saßen an diesem Abend wir lang,  
um lustige Dinge zu erzählen,  
zu lachen und manchen Witz zu machen.

Als Monsieur Grzembke in stockfinsterer Nacht todmüde darniedersank,  
erzählte gerade jemand einen verschlafenen Schwank,  
und so beschlossen wir alle:  
"Ab in die Falle!",  
wo wir uns dann aneinander legten  
und einen guten, gesunden Schlaf zu haben pflegten.

Was am nächsten Morgen geschah,  
glaubt uns, es ist wirklich wahr,  
wir kamen nicht von der Stelle fort  
denn eine Kanuregatta fand statt am selben Ort.  
Wir mußten das Hindernis im Slalom passieren,  
wobei uns etliche Augenpaare nachstierten.

Auf ging's danach zum Heimathafen,  
wir waren alle recht verschlafen.  
Dort empfing man uns mit allerlei guten Sachen,  
doch zuerst mußten wir noch die Boote sauber machen.

Insgesamt ist hierzu zu sagen,  
eine solche Wanderfahrt kann man jederzeit wieder wagen !!!



Claudia Holzapfel und Katrin Barth

AH-Verband des GTRVN  
 i.Hd. Dieter Kunz  
 Industrieweg 43

5450 Neuwied 11

Lieber Ruderkamerad Kunz.

Koblenz, 28.10.1987 E/H

Ein spritzig geschriebener Artikel ist immer eine Bereicherung des Clublebens, besonders dann, wenn die Ausführungen mit etwas Ironie gewürzt werden können. Wir freuen uns über jeden solchen Artikel in unserem eigenen Clubheft und konsequenterweise dann auch in Club-heften befreundeter Vereine, auch wenn wir selbst die Zielscheibe der ironischen Seitenhiebe sind.

Ein solcher Artikel hat natürlich besonders dann eine Berechtigung, wenn die aufgestellten Behauptungen der Wahrheit nahekommen. Ihre Behauptung bei Besatzweise, dass das Heidergebnis zu unserer Regatta ein großer Flop sei, ist unbestritten. Wir haben das selbst so empfunden, und Sie sind nicht die einzigen, die es empfunden haben. Ausschreibung über Überleitungen und Regatta-fahrenen Leute in unser-schreibung geäußerten Bedenken, wollen wir, ändern Ihre vor der Aus-schreibung geäußerten Bedenken und die auf besagte. Sie hätten sich jetzt ins Fausthagen lächen können, wenn Sie hätten in ihrem eigenen Satz schwören lassen können; dann wären alle Regatten außer dem Fahren der beiden Universitätsmannschaften ausgefallen.

Diese Realisten unter uns sagten sich aber, dass man retten müsse, was zu retten sei und vor allem die im Vertrauen auf unsere Ausschreibung hangen lassen könne. Das galt natürlich vor allem den beiden Achter-Regatten Ihres Clubs, denn wir sagten uns, dass die beiden Neuwieder Achter sicherlich nicht wegen unserer schönen Augen gemeldet hatten, sondern, um mit Oxford und Cambridge über die Strecke zu gehen. Soll-ten wir unseren lieben Freunden aus Neuwied nun den Spass verderben oder unsere ganze Kraft darin setzen, die von ihnen gemeldeten Rennen auch zustandezubringen? Das letztere geschah, wie Sie wissen: Obwohl unser Trainer meinte, dass unsere regulären Normalstrecken-Skuller so kurz vor der ersten Regatta nicht in einem Rennenboot über die Lang-unsere gehen sollten, setzten wir einen Junior-Achter aus den Regat-unsere Trainingsmannschaft und den Boppartern zusammen. Wir wollten nicht, das unsere Neuwieder Freunde ihnen voraussehen Sieg ohne Besiegen konnten wissen und setzten ihnen daher ein „Sparringspartner“ entgegen. Kennen wir nicht, was das Ihre Mannschaft die gleichen Ab-sichten mit unserem Boot hatte?

Mach diesem Bekenntnis, ganz im Sinne Ihrer Zeilen, erlauben Sie uns

aber bitte auch einige Richtigstellungen:

1. Aus Ihrem Artikel könnte unterschiedlich ein unbedarfter Leser ent-nehmen, dass nicht von Winnigen nach Koblenz gerudert worden sei, dass keine Video-Aufnahmen aus einem Helikopter gemacht worden wären und dass keine Übertragung auf eine Grossleinwand vorge-nommen worden sei. - Diese Meinung wäre unrichtig. Richtig ist, dass alle diese Ankündigungen auch in die Tat umgesetzt wurden (2/77 zu Gunsten unserer Neuwieder Freunde).

2. Aus Ihrem Artikel könnte man entnehmen, dass der Koblenzer Ruder-club Rhenania dem GTRVN für seine quotenmäßig hervorragende Be-teiligung keinen Dank gezollt hätte. - Diese Meinung wäre unrich-tig. Richtig ist, dass der Schreiber dieser Zeilen sowohl bei der Siegerehrung auf das grosse Engagement des GTRVN hinweis als auch persönlich Ihrem Vorsitzenden und, wenn er sich recht erinnert, dem lieben Ruderkameraden Kunz die Dankbarkeit der Rhenania noch einmal persönlich ausgesprochen hat. Dies ist im Übrigen auch bei unserer Langstreckenregatta, bei der wir erfreu-licherweise wieder Ruderer Ihres Clubs begrüßen durften, so aus-giebig geschehen, dass es selbst einem Ihrer Ruderer fast zuviel wurde.

3. Aus Ihrem Artikel könnte der Eindruck entstehen, dass Ihre Ruderer mit Bratwurst und Bier nicht bedient worden seien. - Diese Meinung wäre unrichtig. Richtig ist, dass es zum ersten Ansturm Jeder Gast, z.B. auch der Schreiber dieser Zeilen, zur Kommand und aus-reichend bedient wurde. Man sollte allerdings ausdrücklich bemerken, dass ein grosser Teil der Strandbesetzungen überhaupt nicht unsere eigenen Ruderer kannte und daher Differenzierungen zu Ungunsten der Neuwieder Ruderer ganz sicher nicht vorgekommen sein dürften.

Zwei Bemerkungen seien uns am Schluß noch gestattet: Es hat kein Fest der Offiziellen und Honoratioren stattgefunden, denn die Offiziellen und Honoratioren aus unserem Club haben verdammt hart gearbeitet, um die ganze Angelegenheit nicht zu dem werden zu lassen, was Sie uns unterstellten, nämlich zu einer Reesen-Blamage.

Eine solche nämlich könnte sich selbst der Koblenzer Ruderclub Rhenania nicht leisten, auch wenn wir keineswegs so vor Überfluss strözen, wie das offensichtlich bei vielen Vereinen unserer Region die Meinung ist und auch bei Ihnen anklingt: "Es ist nicht alles Gold was glänzt!"

Wir hoffen Sie auch weiter bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen und werden Ihnen die ausserordentlich grosse Beteiligung bei unserer 10-Jahr-Feier und dem "Tag des Rudersports" nicht vergessen.

Mit rudersportlichem Gruss

Wir danken unseren Ruderkameraden aus Koblenz sehr herzlich für diesen Brief. Vorausgegangen war eine flapsige Betrachtung von D. Kunz unter dem Titel 'Der Flop' in SPORT live 2/87. Thema war die Regatta 'Oxford-Cambridge' in Koblenz.



# REGATTA - ERGEBNISSE 87/2

23. August 1987 - JIMMELN

Boris Hillen siegte mit seinem neuen Partner Frank Herzog vom Flörsheimer RV im Leichtgewichts-Doppelzweier B I.

30. August 1987 - FRANKFURT

Diesmal war Hillen im Leichtgewichts-B-I-Einer erfolgreich.

5. September 1987 - LIMBURG

Die längeren Strecken scheinen den älteren Ruderern doch mehr zu liegen. Raimund Hick kam mit Peter Brunner (Gießener RG) im Männer-Doppelzweier und im Renngemeinschafts-Achter Neuwied/Gießen/Limburg/Offenbach/Höchst zu zwei Erfolgen über die 4000-m-Strecke.

5. September 1987 - DEVENTER

Stefan Heyde belegte mit Hoffmann (NRG), Schwan, Spang (Post Koblenz) und Bartsch (Bonn) den ersten Platz beim 100-km-Ruder-Marathon Rees-Deventer.

12./13. September 1987 - HERDECKE

Erstmals nach Beendigung der Sommerferien war wieder ein größeres GTRVN-Aufgebot am Start, vier Siege waren die Ausbeute. Dirk Röttgen siegte sicher im Junior-Einer B I, Boris Hillen war im Igw. B-I-Einer und mit Frank Herzog auch im Doppelzweier erfolgreich. Einen Überraschungssieg über den Deutschen Jugendmeister vom Steeler RV im Vierer o.Stm. landeten Heiko Horn, Sascha Haase, Ulrich Selter, Mark Peters, Stm. Matthias Schumacher im Junior-BI-Vierer m.Stm.

20. September 1987 - WÜRZBURG/BAD KREUZNACH/KREFELD

Hillen/Herzog sind auf der Würzburger-Sprint-Regatta wieder einmal im Igw.BI-Doppelzweier erfolgreich. Dirk Röttgen siegte in Bad Kreuznach im Junior-BI-Einer, Hick/Brunner hatten in Krefeld im Männer-A-Doppelzweier in einem 6-Boote-Feld die Bugspitze vorn.

25. September 1987 - BERLIN

Bei "Jugend trainiert für Olympia" erreichte unser Junior-B-Achter, für das WHG startend, erwartungsgemäß das Finale. Hier fehlte Tilman Olbrich, Bernd Salkowski, Heiko Horn, Uli Selter, Mark Peters, Dirk Röttgen, Matthias Rauwolf, Sascha Haase, Stm. Matthias

Schumacher ein wenig Glück, sie erreichten nur den sechsten Platz.

26. September 1987 - GROSSAUHEIM

Wieder ein Sieg für Boris Hillen im Lgw-BI-Einer.

2. Oktober 1987 - DÜSSELDORF

Stefan Heyde war mit der Kombination Neuwied/Koblenz/Bonn auch beim Düsseldorfer Rheinmarathon über 42 km erfolgreich.

3. Oktober 1987 - WÜRZBURG

Saisonziel der Alten Herren war diesmal die "Bocksbeutel-Regatta" in Würzburg. Innerhalb von 2 Stunden waren Dieter Kunz, Wilhelm Schumacher, Alge Kaltenborn, Helmut Bohr, Stm. Matthias Schumacher im Rennvierer und im Gig-Vierer auf der 5-km-Strecke zwischen Randersacker und Würzburg erfolgreich.

4. Oktober 1987 - LANDESMEISTERSCHAFT IN ZELL

Drei Landestitel für die GTRVN-Ruderer. Boris Hillen und Raimund Hick gewannen nach einem spannenden Rennen mit wechselnder Führung mit einer Länge vor Worms und drei weiteren Booten den Lgw.-Doppelzweier. Gerade von einer einwöchigen Klassenfahrt zurückgekehrt, reichte es für Dirk Röttgen im Junior-B-Einer nur zum vierten Platz. Kampfflos zum Titel kam der Junior-B-Vierer mit Heiko Horn, Ulrich Selter, Sascha Haase, Mark Peters, Stm. Matthias Schumacher, nachdem Ludwigshafen seine Meldung zurückgezogen hatte. Ein richtiges Rennen wäre den Jungs bestimmt lieber gewesen. Höhepunkt der Regatta war der Männer-Achter. Hier setzte sich die Rgm. Ludwigshafen/Bingen/Traben-Trarbach/Neuwied mit Raimund Hick im Bug mit einer dreiviertel Länge gegen eine Mainzer Kombination durch.

12. Oktober 1987 - LANGSTRECKENRUDERN

Dirk Röttgen gewann beim Koblenzer Langstreckenrudern über 7,5 km von Winnigen nach Koblenz den Junior-Einer.

18. Oktober 1987 - LÜTTICH

Beim 60-km-Rennen "Rund um Lüttich" setzte sich die Kombination Gießen/Neuwied mit Nerger, Hick, Heimbach, Brunner im Doppelvierer o.Stm. durch.

Anmerkung der Redaktion: Sollte sich die Siegesserie unserer Ruderer im neuen Jahr fortsetzen, werden wir den Ergebnisdienst auf Mikro-Fiches ausliefern!



**Wir wünschen  
FROHE  
WEIHNACHTEN  
& ein GUTES  
NEUES JAHR**



*...letzte seite.*

Auszug aus der Ergebnisliste vom Rudererlauf in Treis- Karden:

Jahrgang 74/75: 1. Martin Daberkow

72/73: 9. Bernd Salkowski

10. Hilmar Müller

12. Matthias Schumacher

Männer

3. Stefan Heyde

2. Mannschaftswertung



Der Zufall spielte unserem Zeitungs-Team eine gebrauchte Kugelkopf-Schreibmaschine eines namhaften Herstellers in die Hände. Wenn es uns jetzt noch gelingt, das Ding so einzustellen, daß es weder schmiert noch der untere Teil des "g" verschwindet (wie auf dieser Seite leider passiert), könnte Heft 1/88 von einem stärkeren Kontrast geprägt sein.

---

!!!! WIR BITTEN UM FREUNDLICHE BEACHTUNG UNSERER INSERATE !!!!!

---



**SPORT LIVE**  
GTRVNachrichten

Herausgeber:  
AH-Verband des GTRVNeuwied  
1882 e.V.

Auflage: 650  
3x jährlich

Redaktionsanschrift: Dieter Kunz, Industrieweg 43  
5450 Neuwied 11



**NETTE**  
*Edel Pils*  
*hervorragend*

**BRAUEREI ZUR NETTE G M B H**  
5452 Weißenthurm/Rh., Postfach 1160. Tel. 02637/608-0



**Immer  
am Ball.**

Mit Ihrem Girokonto erledigen Sie Ihre  
Zahlungen schnell, bequem und sicher.  
Ihr Sparkassenbuch bringt Zinsen  
und Prämien.  
Mit uns Immer am Ball.  
Wenn's um Geld geht...

●  
**SSK**  
**Neuwied**  
**geldrichtig**